

Valentin Lippmann

Mobil: 0173/4582672

valentin.lippmann@gruene-dresden.de

Bewerbung um das offene Votum der Grünen Jugend Sachsen für die Landesliste zur Landtagswahl

Dresden, den 04.01.2014

Liebe IgellInnen,

ich bewerbe mich um das Grüne-Jugend-Votum für die Landesliste von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur kommenden Landtagswahl.

Mit der Landtagswahl Ende August werden die Weichen für Sachsens Zukunft in zentraler Weise neu gestellt, vor allem für die künftigen Generationen. Wir stehen vor großen Herausforderungen: Der Solidarpakt läuft aus, der Länderfinanzausgleich steht vor Veränderungen und auch die EU-Mittel werden nicht mehr in dem Maße fließen, wie bisher. An der Gestaltung der Politik muss daher die junge Generation mitwirken, weil wir es sind, die mit den Folgen werden leben müssen. Es ist daher umso mehr eine Aufgabe für uns als Grüne Jugend alternative Politikansätze zu formulieren.

Ich möchte gemeinsam mit Euch daran arbeiten, dass Sachsen seine Potenziale und Chancen besser nutzt und bitte Euch daher um die Unterstützung für meine Kandidatur für den Sächsischen Landtag.

Wir müssen für mehr Demokratie kämpfen

Sachsen braucht eine Demokratieoffensive! Die Schwarz-Gelbe Koalition hat bei der jüngsten Novelle der Gemeindeordnung gezeigt, was sie nicht will: Mehr Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am politischen Prozess im Freistaat. Wir brauchen geringere Hürden für BürgerInnenbeteiligung und Volksentscheide, sowohl auf Landes-, als auch auf kommunaler Ebene, wo das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger durch die derzeitigen Quoren gehemmt wird. Wir müssen zeigen, dass wir die Ideen der Menschen in diesem Land ernst nehmen und uns ernsthaft mit ihnen auseinandersetzen wollen. Dazu gehört auch, dass wir für eine Absenkung des Wahlalters und für mehr demokratische Rechte für die gewählten Parlamente eintreten. Ich möchte daher mit Euch für mehr demokratische Rechte in Sachsen kämpfen.

Sachsen braucht einen Wandel in der Innenpolitik

Wir brauchen dringend einen fundamentalen Wandel in der sächsischen Innenpolitik. Das Diktum der „Sächsischen Demokratie“ ist vorrangig ein Problem der sächsischen Innen- und Rechtspolitik. Das Verhalten der Polizei bei Demonstrationen ist kein Ruhmesblatt für Sachsen und nicht selten mit massiven Eingriffen in die Freiheitsrechte der Einzelnen verbunden. Wir brauchen daher unverzüglich eine Kennzeichnungspflicht für die Polizeibediensteten im Einsatz. Und wir brauchen eine unabhängig Beschwerde- und Ermittlungsstelle, die polizeiliches Fehlverhalten aufdeckt und verfolgt.

Gleichzeitig wird in Sachsen immer mehr eine Politik zu Lasten der Polizei gemacht. Die enormen Stellenkürzungen bei der Polizei gefährden die alltägliche Arbeit der sächsischen Polizistinnen und Polizisten und führen zu einem massiven Sicherheitsdefizit im Freistaat. Zur Kompensation dieses Stellenabbaus wird immer mehr auf private Sicherheitsdienste gesetzt und Aufgaben auf die Kommunen verlagert. Wir müssen deutlich machen, dass wir die Polizei als Trägerin des staatlichen Gewaltmonopols auf der einen Seite nicht nur besser kontrollieren müssen, sondern auf der anderen Seite auch bei der Erfüllung ihrer Aufgaben besser unterstützen wollen.

Gerade nach dem Überwachungsskandal ist es an uns, deutlich zu machen, dass es keine weitere Einschränkung von Grundrechten geben darf. Mit den Änderungen des Versammlungsgesetzes und des Polizeigesetzes hat die Schwarz-Gelbe Koalition hier teilweise massiv in die BürgerInnenrechte eingegriffen. Wir müssen dies rückgängig machen!

Zudem hat Sachsens Verfassungsschutz in den letzten Jahren an vielen Stellen versagt und ist vor allem durch eine

häufige Gleichsetzung von Links- und Rechtsextremismus aufgefallen. Wir müssen dafür kämpfen, dass es kein „weiter so“ beim Verfassungsschutz in Sachsen gibt. Die Behörde ist in ihrer jetzigen Form überholt und ist nicht von innen heraus reformierbar. Sie muss zugunsten anderer Strukturen aufgelöst werden, die besser in der Lage sind Einschätzungen über Bedrohungen durch gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu geben.

Ich möchte mit Euch einen engagierten Wahlkampf für BürgerInnenrechte führen. Es ist das Thema, womit wir viele Menschen in Sachsen – auch emotional – erreichen können. Auch die GRÜNEN müssen sich daher noch mehr an das heiße Eisen der Innenpolitik herantrauen. Ich versuche seit geraumer Zeit, an einer Stärkung unserer innenpolitischen Positionen mitzuarbeiten. Im Bundestagswahlkampf ist das Thema leider zu kurz gekommen. Das sollte uns beim kommenden Landtagswahlkampf nicht noch einmal passieren – daran möchte ich mit Euch arbeiten.

GRÜNE als Partei der Freiheit

Das Stigma der Verbotspartei hat uns im Bundestagswahlkampf geschadet. Nicht, weil es wahr ist, sondern weil es uns die Menschen habituell abgenommen haben und wir es nicht entkräften konnten. Hier müssen wir wieder Überzeugungsarbeit bei Vielen leisten. Auch als Grüne Jugend müssen wir wieder mehr für unsere Positionen werben und die Menschen nicht zu oft vor vollendete Tatsachen stellen. Wir müssen den Kampf um die BürgerInnenrechte in den Mittelpunkt unseres Wahlkampfes stellen. Gesellschaftliche und politische Freiheit sind keine Selbstverständlichkeit, sondern müssen täglich neu erkämpft werden. Die Menschen finden in der Grünen Jugend und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einen Partner im Eintreten für Freiheitsrechte.

Für uns gehört Soziales und Ökologie zusammen

Ein Wahlkampf in Sachsen kann nicht ohne Sozialpolitik geführt werden. In vielen Regionen Sachsen geht die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander. Die kontinuierlich steigenden Mieten werden zu einem massiven Problem für viele Menschen in Sachsen. Unsere Aufgabe muss es sein, deutlich zu machen, dass die ökologische Frage auch im hohem Maße eine soziale Frage ist. Von den steigenden Energiekosten sind vor allem die ärmeren Bevölkerungsschichten betroffen – hier müssen wir deutlich machen, dass der Umstieg auf 100% erneuerbare Energien auch ein zentraler Beitrag zur mittelfristigen Senkung der Energiepreise ist. Von den Auswirkungen des Klimawandels, zum Beispiel durch häufigere Flutereignisse, sind ebenfalls ärmere Menschen stark betroffen. Klimaschutz ist daher auch ein Beitrag für ein sozialeres Sachsen und notwendig um die soziale Kluft nicht noch größer werden zu lassen.

Wir brauchen einen Wahlkampf in welchem Strategie Taktik schlägt

Ihr habt mir 2010 und 2012 das Votum für meine Parteiratskandidatur geben. Seitdem versuche ich im Parteirat die strategische Entwicklung des Landesverbandes mit voranzutreiben. Für mich hat Strategie nichts mit bloßen Koalitionsbildungspräferenzen zu tun. Dies kann höchstens ein kleiner Teil von Strategie sein – mehr nicht. Der größte Fehler ist es die komplette Strategie jeweiligen Koalitionsoptionen unterzuordnen. Wir brauchen einen strategischeren Wahlkampf als 2009. Wir müssen deutlicher machen, wofür es sich lohnt GRÜN zu wählen, egal ob wir nach der Wahl in Regierungsverantwortung kommen oder in der Opposition für unsere Ziele eintreten. Wir müssen dazu ein klare Ablösungsperspektive für die momentane Politik formulieren. Wir GRÜNE müssen eine wahrnehmbare politische Alternative in diesem Land darstellen. Dies bedeutet nicht, zwingend Koalitionen auszuschließen. Es bedeutet jedoch eine klare Präferenz und eine klare Haltung an den Tag zu legen, um dem Vorwurf der Beliebigkeit entgegenzuwirken. Vertrauen wir unseren Inhalten ist es offensichtlich, wie sehr sich die anderen Parteien für eine Koalition mit uns bewegen müssen.

Ich möchte mit Euch einen engagierten Wahlkampf führen. In den Städten und im ländlichen Raum, zusammen mit BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dort wo es nicht anders geht aber auch alleine. Ich bin seit sieben Jahre Mitglied der Grünen Jugend Sachsen. Ich habe daher auch den letzten Landtagswahlkampf miterlebt und mitgestaltet. Ich gehörte zu jenen, die kritisierten, dass wir 2009 keine GJ-KandidatIn zur Landtagswahl hatten. Ich bin daher bereit persönlich mit daran zu arbeiten, dass dies 2014 anders wird und habe mich daher entschieden zu kandidieren.

Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass wir die restlichen Tage der schwarz-gelben Staatsregierung in Sachsen bald an einer Hand abzählen können. Lasst und gemeinsam für eine GRÜNERES Sachsen kämpfen. Dafür bitte ich um Euer Vertrauen und Eure Unterstützung.

Für Eure Fragen zu meiner Bewerbung stehe ich Euch gerne zur Verfügung.

Beste Grüße

Valentin

Persönliches

- 1991 in Dresden geboren
- 2009 Abitur in Dresden
- Oktober 2009 – Oktober 2012 Bachelorstudium der Politikwissenschaft und Kommunikationswissenschaft an der TU Dresden
- seit August 2010 Studentischer Mitarbeiter der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag
- seit Oktober 2012 Masterstudium „Politik und Verfassung“ an der TU Dresden
- Juli 2013 – März 2014 Parlamentarischer Berater für Innenpolitik der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag (Schwangerschaftsvertretung)

Politisches

- 2006 Eintritt in die Grüne Jugend
- 2007 Eintritt bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- 2006-2008 Schatzmeister der Grünen Jugend Dresden
- seit 2008 Schatzmeister von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Dresden
- Frühjahr 2009: Kandidat für die Stadtratswahlen in Dresden
- seit August 2009 Sprecher von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Ortsbeirat Neustadt
- seit November 2010 Mitglied des Landesparteirates von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen (Votum Grüne Jugend)
- seit Mai 2011 Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Demokratie und Recht von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen